

Pulsnitzer Tagesblatt

Verleger: Hermann Schickel. Tel. Nr. 18. Tagesblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 21 38, Giro-Konto 146

Bezahlstellen: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Wochenblatt



Anzeigen-Grundzahlen in 1929: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmaß 14) 1 mm Höhe 10 Sp., in der Amtshauptmannschaft Ranzeng 3 Sp.; amtlich 1 mm 30 Sp. und 24 Sp.; Reklame 25 Sp., tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei anstandsloser Abgabe der Anzeigengebühren durch Abgabe oder in Kontraktfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 7/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

— Erscheinung an jedem Werktag —
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger Verhinderung welcher Art die Leitung des Betriebes der Zeitung oder der Verlagsanstalt unterbrochen ist, hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Das Pulsnitzer Tagesblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ranzeng des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Haupblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großnaundorf, Brettnig, Hauswalde, Ojorn, Oberfelde, Niederfelde, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Tschernsdorf, Mittelbach, Großnaundorf, Uthenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Höpker & Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 291

Montag, den 16. Dezember 1929

81. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Öffentliche Stadtverordneten = Sitzung

am Donnerstag, den 19. Dezember 1929, abends 7/8 Uhr
im großen Sitzungssaal des Rathauses.

Tagesordnung: I. Kenntnisnahmen. II. Beratungen und Beschlusfassungen:
1. Abrechnungen über die Kosten des städtischen Neubaus an der Kühnstraße (Bürgermeisterhaus).
2. Entschließung wegen evtl. Verschagens des Kommunitätlichen (Bräuereiteich). 3. Bewilligung von Berechnungsgeld für Weihnachtsbeihilfen an besonders Bedürftige. III. Anfragen und Anträge.
Pulsnitz, den 16. Dezember 1929. Carl Zimmermann, Vorsteher.

Ankündigungen aller Art

in dem „Pulsnitzer Tagesblatt“ sind von denkbar bestem Erfolg.

Vertilgung und sächliche Angelegenheiten

(Schutz vor Brandstiftung.) Die unheimlichen Brände in der ländlichen Umgebung Dresdens haben einen Feuerwehrfachmann veranlaßt, zur Vermeidung oder wenigstens Erschwerung solcher Brandstiftungsfälle den Grundstücksbesitzern folgendes zu raten: Alle Öffnungen der Scheunen, insbesondere der Deichselöffnungen im Mauerwerk oder in den Türen sind möglichst dicht zu schließen, damit brennende Stoffe nicht eingeworfen werden können. Die Tore, besonders die nicht gut schließenden, sind von leicht brennbaren Stoffen, wie Heu, Stroh usw. freizuhalten, damit sie nicht in Brand gesetzt werden können. Alle Gitter sind unter gutem Verschluß zu halten, damit sich der Brandstifter ihrer nicht bedienen kann, sie aber doch im Falle eines Brandes zu seiner Bekämpfung verfügbar sind. Es ist dafür zu sorgen, daß die Feuerlöschrichtungen in guter Ordnung sind.

Königsbrück. (Veruntreute Gelder) Es handelt sich um Wertpapiere im Nominalwert von 7000 Mk. Da Wertpapiere bei Banken und Behörden im Gelbschrank aufbewahrt nur im Beisein von zwei Beamten diesem entnommen werden können, ist es dem Justizsekretär Kr. nur durch Täuschung möglich gewesen, sich diese Papiere anzueignen. Kr. hat diese Papiere bei einer Ranzenger, einer Dresdner und einer Königsbrücker Bank verpfändet. Der ungetreue Beamte wurde sofort vom Amte suspendiert. Der entstandene Schaden soll von Seiten der Gattin Kr. durch eine Sicherheitshypothek gedeckt werden. Den beteiligten Banken wird kein Schaden entstehen, da die Beträge durch die Justizverwaltung gegen Rückgabe der Papiere erstattet werden sollen; die Justizverwaltung erleidet ihrerseits keinen Schaden, da die Beträge durch die oben erwähnte Sicherheitshypothek gedeckt werden.

Arnsdorf. (Führung) Vom Reichspräsidenten v. Hindenburg ging dem hiesigen Schirmmeister R. Wünsche, der kürzlich die Goldene Hochzeit feierte, ein Glückwunschschreiben zu. Die Freude bei den Empfängern war groß. — (Musikalische Weihnachtsfeier.) Eine solche fand am Sonntag zum Besten mittelloser Verpflegter in der Landesanstalt in der Anstaltskirche statt. Dargeboten wurde das volkstümliche Weihnachtsoratorium „Die Geburt des Heilands“ von Albert Franz, ein Oratorium für Frauen- und Gemischten Chor, Soli, Klavier und Orchester. Die Ausführenden waren die Konzerttänzerin Edith Rudolph aus Dresden (Sopran), Konzertsänger Ernest Piater-Trepte von ebenda (Bariton), Willy Wolff (Klavier), der Anstaltskirchenchor und das Stadtorchester Großrüdersdorf. Die Leitung lag in den Händen des Anstaltsoberlehrers Kantor Schreiber. Es war eine Glanzleistung von größter Wirkung auf die Zuhörer. Unter den Besuchern waren auch Musikverständige aus Bischofswerda, Großrüdersdorf, Radeberg, Stolpen, sogar aus Pirna und Dresden vertreten. Den Ausführenden gebührt höchstes Lob und größte Anerkennung. Das war eine würdige und erhebende Weihnachtsvorfreude.

Neustadt i. Sa. (Einführung der Arbeitspflicht.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Aufnahme einer Anleihe von 60 000 Mark beschlossen. Ferner wurde im Prinzip die Einführung einer Arbeitspflicht zugestimmt. Danach sollen die ausgeheueren Jugendlichen, soweit es die gesetzlichen Bestimmungen zulassen, in jeder Woche einen Tag Arbeitspflicht gegen einen Stundenlohn, wie ihn ein Kommunalarbeiter erhält, leisten. Bürgermeister Dr. Piepge gab einen Rückblick auf das verfloßene Jahr und teilte mit, daß einem Einnahmezunahme von 641 000 Mark ein Schuldenzuwachs von 236 000 Mark gegenüberstehe, was im Ver-

222 Ja-Stimmen für die Reichsregierung

Das Vertrauensvotum vom Reichstag angenommen

Callaux sagt: Der Youngplan wird eine Enttäuschung — Protest der Gläubigermächte in Berlin — Wer bezahlt die Befugungsalimente? — Die Pariser Presse zum Vertrauensvotum

Die Abstimmung über das Vertrauensvotum für die Regierung Müller im Reichstag hat eine Mehrheit von 222 Ja-Stimmen gegen 156 Nein-Stimmen bei 22 Enthaltungen und 400 abgegebenen Stimmen ergeben. Es haben beinahe 100 Abgeordnete an der Abstimmung sich nicht beteiligt. Die 22 Enthaltungen stammen zum erheblichen Teil von der Deutschen Volkspartei. Ein Teil der Abgeordneten der Deutschen Volkspartei hat aber mit Nein-Stimmen gegen die Regierung gestimmt. Das Ergebnis wurde von der Mehrheit ohne jede Beifallsäußerung entgegengenommen, da die Mehrheit für die Regierung im Gegensatz zu der an sich vorhandenen Mehrheit der Regierungsparteien recht knapp ist.

Zwei Reichstagsitzungen.

116. Sitzung, Sonnabend, den 14. Dezember.
Vor der Reichstag in die Tagesordnung eintrat, verlangte Dr. Quack (Dn.) das Wort zu einer Erklärung. Unter lebhaftem Protest der Rechten wurde ihm das Wort aber nicht erteilt, da, wie Präsident Löbe mitteilte, der Wortlaut der Erklärung von ihm vorher nicht durchgesehen worden sei, wie das die Geschäftsordnung vorschreibe.

Es wurde die Besprechung der Erklärung der Reichsregierung in Verbindung mit den eingelaufenen Mißtrauensanträgen fortgesetzt. Das Wort nahm der Abg. Dr. Oberfohren (Dn.), der darauf hinwies, daß die Erklärungen mehrerer Regierungsparteien eine glatte Ablehnung des Finanzprogramms bedeuteten. Dr. Oberfohren hob hervor, daß schon darin ein Mißtrauen liege, wie es stärker sachlich nicht zum Ausdruck gebracht werden könne. Die größte Regierungspartei habe offene Revolte angekündigt. Die offene Feldschlacht habe das Kabinett Müller verloren. Welch ein schreiender Gegensatz sei zwischen den Fanfantonen der ersten Regierungserklärung des Kabinetts Müller und dem Auftreten des Kanzlers vorgestern in der Rolle eines Schuldners. Selbst in diesem Hause hätten jene verheerenden Offenbarungen wie Keulenschläge gewirkt! Selbst in diesem Reichstag sei das Oranien vor dem Zusammenbruch und dem offenen Bankrott eingezogen. Dr. Oberfohren sagte: „Der deutschnationale Finanzminister v. Schlieben war der einzige Finanzminister, der die Methode der vorzüglichen Finanzgebarung gegenüber den Anforderungen des Etats angewendet hat. Wo sind die 400 Millionen geblieben, die dem Finanzminister Reinhold als Schatz hinterlassen worden sind? Herr Reinhold hat sie ausgegeben. Wer auf die finanziellen Mißstände aufmerksam machte, wurde von Regierungsseite und den Regierungsparteien als wirtschaftlicher Landesverräter hingestellt.“ Die deutschnationale Volkspartei habe immer wieder darauf hingewiesen, daß die Pumpwirtschaft geradezu verheerend wirken müsse. Dr. Oberfohren schloß: „Wir haben jetzt keine Staatsführung, sondern eine Methode, die das Volk mit verbundenen Augen in den Abgrund führt. Wir haben einen unehelichen Etat. Von einer umfassenden Finanz- und Steuerreform ist keine Rede. Von der Regierung vorgelegten kümmerlichen Vorschlägen fehlt jeder schöpferische Gedanke. Die deutschnationale Reichstagsfraktion lehnt die Verantwortung für jede Neubelastung der deutschen Wirtschaft ab. Wenn diese Regierung die Vollmacht für die Haager Konferenz erhält, so ist das ein Verrat nationaler Interessen, für den das Volk die Quittung geben wird.“

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding

war erstaunt, daß manche Redner das Defizit als überraschende Offenbarung bezeichnet hätten. Er selbst habe früher wiederholt auf die bedenkliche Kassenlage hingewiesen. Das Kassendefizit habe sich durch zwei Tatsachen vergrößert: der Etat 1928 habe mit einem Defizit von 155 Millionen abgeschlossen. 260 Mil-

lionen Mehrbedarf seien für die Arbeitslosenversicherung hinzugekommen. Dr. Hilferding erklärte, daß die Lage dadurch so schwierig geworden sei, daß in den Jahren 1926 bis 1928 alle Reserven aus den früheren Jahren verausgabt wurden. Die Entwicklung habe dahin geführt, daß wir jetzt ein Defizit von 1700 Millionen hätten. Das Defizit werde sich durch Ersparnisse aus dem Young-Plan um 464 Millionen vermindern. Die Arbeitslosenversicherung werde dagegen im nächsten Jahre noch 150 Millionen Zuschüsse gebrauchen. Die Regierung lege deshalb entscheidendes Gewicht darauf, daß sich diese Beträge durch eine Erhöhung der Beiträge für die Arbeitslosenversicherung vermindern. Für den 1. April hofft Dr. Hilferding das Kassen-defizit auf 1400 Millionen herabzubringen. 500 Millionen will er durch die Kreuzer-Anleihe konsolidieren. Es würden 900 Millionen übrig bleiben. Dieser Summe ständen noch 500 Millionen reguläre Deckungsmittel — 400 Millionen Schatzwechsel und 100 Millionen Vorzugsaktien der Reichsbahn — gegenüber. Der Finanzminister kam anschließend mit Ausführungen über die Abdeckung der schwebenden Schulden auf die Gestaltung des Etats 1929 zu sprechen. Er erwähnte dabei die damals vorgeschlagenen Streichungen des Reichstages.

Abg. Dreulich (W. P.) gab seiner Verwunderung Ausdruck, daß die Regierung noch den Mut habe, Vertrauen von den Parteien zu fordern. Der Redner meinte, daß Staatssekretär Popih der eigentliche Verantwortliche sei. Die sachliche Mitarbeit der Wirtschaftspartei sei leider ausgeschlagen worden. Dr. Best (Volkrechtspartei) lehnte das Regierungsprogramm ab. Die neue Fraktion der Christlich-nationalen Arbeitsgemeinschaft hatte inzwischen einen

Miðtrauensantrag gegen die Reichsregierung

eingebbracht. Abg. Torgler (Komm.) warf den Sozialdemokraten Schamhölzer vor.

Torgler griff die Sozialdemokratie wegen des Hilferding'schen Finanzprogramms aufs heftigste an und wurde, als er von den Schandbittelsprechern des Reichsarbeitsministers sprach, zur Ordnung gerufen. Torgler forderte die Arbeiter zur Errichtung der proletarischen Diktatur und eines Sowjetdeutschlands auf.

Dann nahm wieder Dr. Quack (Dn.) das Wort. Er wies auf die Verkürzung der Redezeit und auf die Tatsache hin, daß die Redner im Parlament dauernd gestört würden, um so die Opposition mundtot zu machen. Das müsse auch einmal vom Reichstag aus offen gesagt werden.

Der zwischen den Parteien noch Verhandlungen gepflogen wurden, wurden die Beratungen um 1 1/2 Stunden ausgesetzt und auf 3 Uhr vertagt.

Nachdem Präsident Löbe die Sitzung um 3 Uhr am Sonnabend wieder eröffnete, teilte er mit, daß inzwischen von den Parteiführern der Regierungsparteien das formulierten Vertrauensvotum eingebracht worden war. Es war unterzeichnet von der Deutschen Volkspartei, vom Zentrum, von den Demokraten und den Sozialdemokraten, die Unterschrift der Bayerischen Volkspartei fehlte. Als Präsident Löbe vorschlug, zunächst über diesen Vertrauensantrag abzustimmen, erhob sich auf der Rechten und Linken starker Widerspruch. Die Kommunisten verlangten vor allem, daß das Vertrauensvotum gegen den Reichsfinanzminister zunächst behandelt würde, doch beschloß die Mehrheit, zuerst den Vertrauensantrag zu behandeln. Die Abstimmung war namentlich.

Der Gesetzentwurf über die Kreditermächtigung wurde dem Haushaltsausschuß überwiesen. Das Plenum vertagte sich auf Montag 1 Uhr zur Beratung der Volksvorlage.

Für den
Weihnachtstisch:

Gemüse-, Frucht-, Fischkonserven
in großer Auswahl

»
Div. Sorten Käse, Pumpnickel
Salzbrezeln

»
Ia. frisch geräucherte Aale

»
Zigarren, Zigaretten, Tabake
Reichsortiertes Lager
Reizende Geschenkpackungen

»
Weine, Liköre, Weinbrand
in Flaschen wie ausgeliefert
Punschessenzen

»
Tee, Kakao, Schokolade, Keks
Baumbehang

Rietschel-Kaffee

in seinen anerkannt erstklassigen
Spezial-Mischungen
Pfund M 2.60 bis M 4.40

Bitte beachten Sie unsere
Schaufenster - Auslagen!

Franz Fritsch

Fernruf 76 5 % Rabatt Lange Str. 8

Zum Weihnachtsfest

empfehle:

Fischkonserven — Delfardinen
Gemüse- und Obst-Konserven
Rügenwalder Wurst
ff. Räucher-Aale
Alle Sorten Käse
Wein, Liköre, Cognac, Rum
Arrak, Punsch
Apfelsinen — Weintrauben
Datteln — Feigen — Nüsse
ff. Kaffee, Tee, Kakao
Schokolade — Keks
Baumbehang, Christbaumlichter
Zigarren und Zigaretten
(auch in Geschenkpackungen)

Präsentkörbe in allen Preislagen.

Elisabeth Greubig

Kaffee billiger!

1/4 Pfund für den verwöhnten
Geschmack (Spezial-Mischung) **1.- M**

1/4 Pfund Haushalt - Mischung **60 St.**

Jeder soll sich von der Güte des Kaffees überzeugen.
Vom 11.—17. Dez. erhält jeder Käufer eine Tasse

Bohnen-Kaffee gratis,

damit er schmeckt was er kauft. Für reichlich Platz
ist gesorgt im

vorm. Kuri-Laden

Martin Freudenberg

**Frischgeschlagene Kiefern sowie
Hartholz, Rollen- und Schrottholz**

verkauft, wenn gewünscht, mit Anfuhr

M. Ziegenbalk, Gräfenhain

Olympia-Theater

Mittwoch, Donnerstag 8 Uhr

Das große Doppel-Programm!

Die Carmen von St. Pauli.

Spannendes Drama aus dem Hafenviertel
St. Pauli mit Jenny Jugo und Willy
Fritsch in den Hauptrollen

Die Stadt der tausend Freuden.

(Das Geheimnis einer Mutter)
nach dem Roman von U. Bennett.

In den Hauptrollen: Adele Sandrock, Claire
Rommer, Paul Richter

Sind Sie Kaufmann?

Haben Sie zu Weihnachten preis-
werte Waren zu verkaufen?

Warum zeigen Sie diese dann nicht an im
„Pulsnitzer Tageblatt?“

20 cm starke Birkenrollen

(auch im einzelnen) gibt
preiswert ab frei Pulsnitz

Sägewerk Gräfenhain b. Königsbrück
Karl Pfuhl

Blutfeischen Schellfisch (kopf-
los)
Fischfilet (bratfertig)

empfehlen
Rich. Selter Nachflg.
Auf 129

Schöne weiße

Gänsefedern

mit sämtl. Datteln empfiehlt
à Pfund 5.20 RM.
Moritz Kunath, Bretznig

Vortrag:

Asiens Erwachen!

Welche Bedeutung für uns?

Obersteina

„Gold. Krone“, 18. Dezember
abends 8 Uhr.

Eintritt frei. Redner **D. Krause**

**Zu Weihnachts-
Einkäufen**

empfehle ich die neuesten
schwarzen u. farbigen
Kleiderstoffe

sowie fertige Kleider
in moderner Ausführung

Lindener Samte und
Wasch-Samte

Seidenstoffe

Ballstoffe

Blusenstoffe

Blusentuche

Wollmussline

neue Lamas

Flanelle

Kleiderbarchente

Blusenbarchente

Jackenbarchente

Billigste Preise!

5 % Rabatt!

Marken-Bücher werden eingelöst

Fedor Hahn

Modewaren

Pulsnitz

Gastieree (innen)

für leicht verkäufliche Artikel
für den hiesigen Bezirk bei
hohem Verdienst gesucht. Ka-
pital nicht nötig.
Adressen erbitte unter M.16
an die Tageblatt-Geschäftsst.

Für das
Weihnachtsfest!

Preiswerte Angebote in

Damen- und Kinder-

Mänteln,

fertigen Kleidern

in Wolle, Sammet und Seide,

Blusen, Kinderkleidern,

Strickkleidern, Pullovers,

Westen usw.

Reiche Auswahl!

Fr. Aug. Näumann

Kamenz

Dienstag früh
frischen kopfl. Schellfisch

täglich frische
Räucherwaren

empfehlen
Fernruf 213

Rörner

Schellfisch, Fisch-Filet
Greubig

Lebende Karpfen und Schleien
für die Festtage

empfehlen **Sperling.**
Bestellung bis Freitag erbeten

Lesen Sie Meisters-Buch-Roman!

Auf den Weihnachtstisch

Das allerlustigste Buch des Jahres!

**Das lustige
Salzer-Buch**

Soeben erschienen:

**Band
5**

Herausgegeben von Professor Marcell Salzer

Heitere Stücke in Vers und Prosa

(aber auch ernste und nachdenksame)

zum Lesen und Vortragen

Mit Beiträgen modernster und bedeutendster

Humoristen und Zeitdichter, wie:

Victor Auburtin
Fr. Theodor Czokor
Hanns Heinz Ewers
Lion Feuchtwanger
Erich Kästner
Dr. Josef Löbel
Gustav Meyrink

Alexand. Moszkowski
Börries Freiherr von
Münchhausen
Hans Natonek
Robert Neumann
Alfred Polgar
Hans Reimann

Joachim Ringelnatz
Roda Roda
Wilhelm Schäfer
Ludwig Thoma
Kurt Tucholsky
Paul Wertheimer
u. a. m.

240 Seiten
stark

PREIS: Broschiert RM 3.—
eleg. gebunden Ganzleinen RM 4.50

240 Seiten
stark

Das beste Weihnachtsgeschenk

für alle Kreise von bleibendem Wert!

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom
Verlag Anton J. Benjamin, Leipzig C 1, Täubchenweg 20



